

Soziale Stadt Speyer-Süd



Dokumentation Jugendworkshop Jugendbeteiligung Jugendcafé und -freizeitfläche

23.11.2023 in der Jugendförderung

1. Einleitung

Im Fördergebiet „Sozialer Zusammenhalt Speyer-Süd“ soll ein Jugendcafé mit dazu gehöriger Jugendfreizeitfläche entstehen. Am 23. November 2023 fand hierfür der Auftakt des Beteiligungsprozesses in Form eines Jugendworkshops in der Jugendförderung statt. Das Hauptziel war es, die Bedürfnisse und Anforderungen der Jugendlichen zu erfragen und zu sammeln. Um Transparenz zu gewährleisten, wurde den Jugendlichen der bevorstehende Beteiligungs- und Planungsprozess erläutert. Die Veranstaltung sollte zudem die Motivation der Jugendlichen wecken, sich aktiv in den weiteren Prozess einzubringen.

Die Veranstaltung wurde über die Presse, die Stadtteilzeitung, Social Media und die Kanäle des Jugendstadtrats beworben. Ergänzend dazu wurden im Förder- und Stadtgebiet Plakate aufgehängt und mit Hilfe eines Share-Pics auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht.

Die Durchführung der Veranstaltung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement, Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung aus den Fachbereichen vier und fünf sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendförderung:

Sabrina Albers (FB1), Anna Barthelmes (Quartiersmanagerin), Ilona Bast (FB5), Maximilian Burg (FB5), Donika Halitjaha (FB1), Anna Heck-Frey (Jufö), Christoph Herbin (Jufö), Michaela Koch (FB4), Robin Nolasco (FB5), Claire Noyer (Stadtberatung Dr. Sven Fries), Cora Westrick (Stadtberatung Dr. Sven Fries).

Am Workshop nahmen 15 Jugendliche teil, davon zehn im Alter zwischen 11 und 13 Jahren und fünf im Alter zwischen 15 und 17 Jahren. Um die Jugendlichen inhaltlich an das Thema heranzuführen, startete der Jugendworkshop mit einem kurzen inhaltlichen Input. Dabei wurden die Hintergründe des Projekts und des Förderprogramms



erläutert, der Standort am Kirschweg vorgestellt und grundlegend erklärt, was sich hinter den Begriffen Jugendcafé und Bürgerbeteiligung verbirgt. Zudem wurden Möglichkeiten und Grenzen des Beteiligungsprozesses offengelegt.

Im Anschluss auf eine kurze Aktivierung und Auflockerung der Gruppe wurden die Jugendlichen in zwei Gruppen (U 15 / Ü 15) unterteilt und in die Arbeitsphase eingewiesen. Aufgabe war es, innerhalb der Gruppen durch die drei Themenbereiche „Jugendcafé“, „Jugendfreizeitfläche“ und „Was uns insgesamt bewegt“ zu rotieren. In jedem Themenbereich hatten die Gruppen zirka zwölf Minuten Zeit, ihre Bedürfnisse und Wünsche an die Moderation zu richten und ihre Ideen zusammenzutragen.

Auf die Arbeitsphase folgte eine Pizza-Pause für alle Teilnehmenden, während die Moderation der jeweiligen Themenbereiche die Ergebnisse der einzelnen Gruppen zusammentrug, so dass

die Ergebnisse im Anschluss an die Pause in der großen Runde vorgestellt und diskutiert werden konnten.



2. Ergebnisse der Arbeitsphase

2.1 Jugendcafé

Da die Ergebnisse der beiden Altersgruppen weitestgehend deckungsgleich sind, werden im Folgenden die zusammengeführten Ergebnisse der jeweiligen Arbeitsgruppen dargestellt.



Zusammengeführte Ergebnisse zum Themenbereich „Jugendcafé“

Gaming:

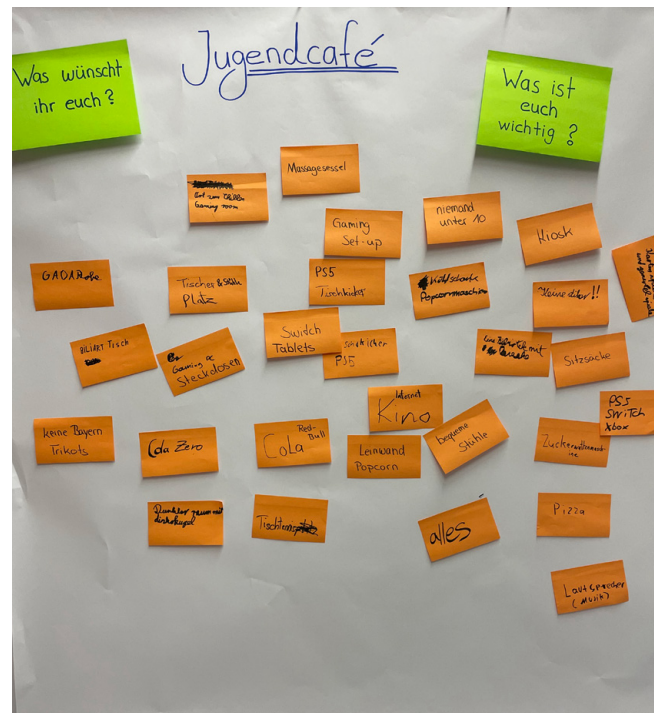
- WLAN
- Play Station 5, Switch, Xbox
- Gaming-PC/Gaming Set-Up
- Tablets
- VR-Brille
- Steckdosen

Beschäftigung:

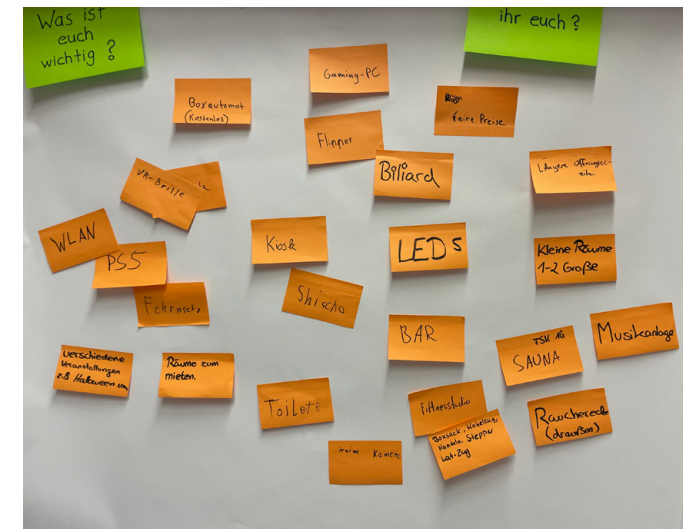
- Billard
- Flipper
- Tischtennis
- Karten- und Brettspiele

Essen und Trinken:

- Kiosk (24/7)
- Cola
- Pizza
- Kühlschrank
- Popcorn-/Zuckerwattenmaschine



Ergebnisse der Gruppe 11-13 Jahre zum Themenbereich „Jugendcafé“



Ergebnisse der Gruppe Ü 15 zum Themenbereich „Jugendcafé“

Ausstattung:

- dunkler Raum mit Diskokugel
- Gaming Room
- Raucherecke (draußen)
- Bar
- Kino (bequeme Stühle, Leinwand, Popcorn)
- Sauna ab 16 Jahren
- Fitnessstudio (Boxsack, Kabelzug, Gewichte/Hanteln, Stepper, Lat-Zug)
- Musikanlage
- Fernsehgerät
- Bibliothek mit Leseecke
- Gardarobe
- Toilette
- Tische und Stühle
- Massagesessel, bequeme Stühle, Sitzsäcke
- LEDs
- kleine Räume, ein bis zwei große

Nutzung:

- längere Öffnungszeiten
- faire Preise
- verschiedene Veranstaltungen (z. B. Halloween-Party)
- Räume zum mieten

Das ist doof:

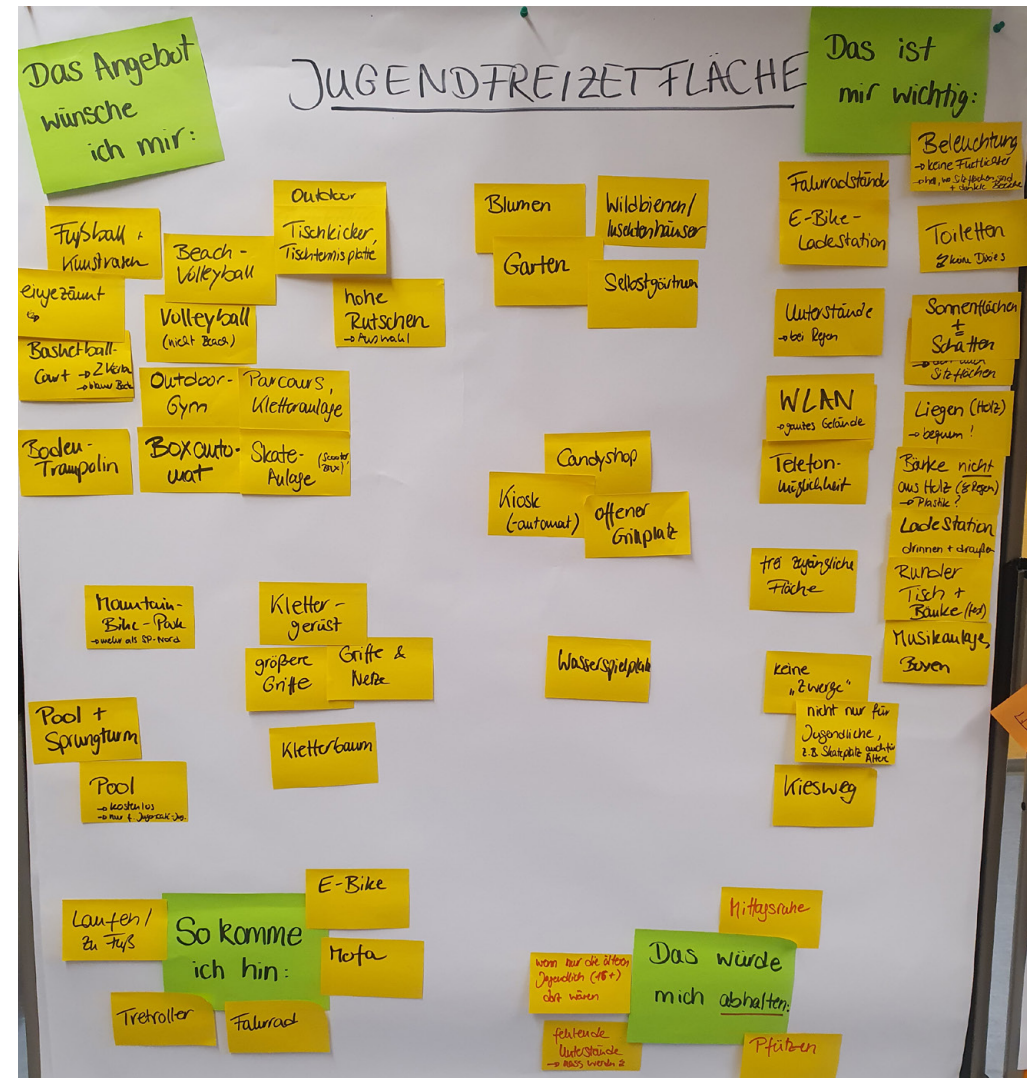
- Überwachungskameras
- Bayern-Trikots
- keine Sticker
- niemand unter 10 Jahren

Zu den altersspezifischen Anforderungen der Ü-15-Gruppe gehörten unter anderem die Sauna, das Fitnessstudio und die Raucherecke.

2.2 Jugendfreizeitgelände

Dieses Angebot wünsche ich mir:

- Fußballfeld, eingezäunt und mit Kunstrasen
- Basketball-Court mit zwei Körben
- Bodentrampolin
- Volleyball
- Beachvolleyball
- Outdoor-Gym
- Boxautomat
- Outdoor-Tischkicker
- Tischtennisplatte
- hohe Rutschen
- Parcours/Kletteranlage
- Skateanlage, auch für Scooter und BMX
- Mountainbike-Park (mehr als in Speyer-Nord)
- kostenloser Turm mit Sprungturm
- Klettergerüst mit größeren Griffen und Netzen



Zusammengeführte Ergebnisse zum Themenbereich „Jugendfreizeitfläche“.

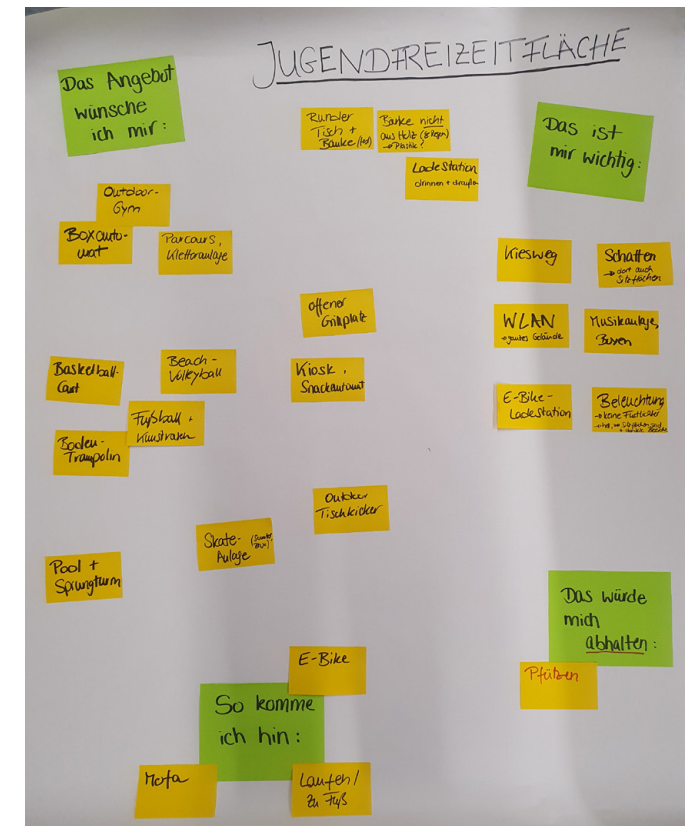
- Garten mit Blumen
- Wildbienen-/Insektenhäuser
- Selbstgärtnern
- Candy-Shop
- Kiosk(-automat)
- offener Grillplatz
- Wasserspiel

Das ist mir wichtig:

- Beleuchtung (keine Flutlichter; hell bei den Sitzflächen, aber auch dunkle Bereiche)
- Fahrradständer
- E-Bike-Ladestationen
- Toiletten, keine Dixi-Toiletten!
- Unterstände bei Regen
- Sonnenflächen und Schatten
- WLAN auf dem ganzen Gelände



Ergebnisse der Gruppe 11-13 Jahre zum Themenbereich „Jugendfreizeitfläche“



Ergebnisse der Gruppe Ü 15 zum Themenbereich „Jugendfreizeitfläche“

- bequeme Liegen aus Holz
- Telefonmöglichkeit
- Bänke, nicht aus Holz
- Musikanlage
- keine Zwerge
- Kiesweg
- nicht nur für Jugendliche

Das würde mich abhalten zu kommen:

- Mittagsruhe
- Pfützen
- wenn nur ältere Jugendliche dort wären (16 +)
- fehlende Unterstände (nass werden)

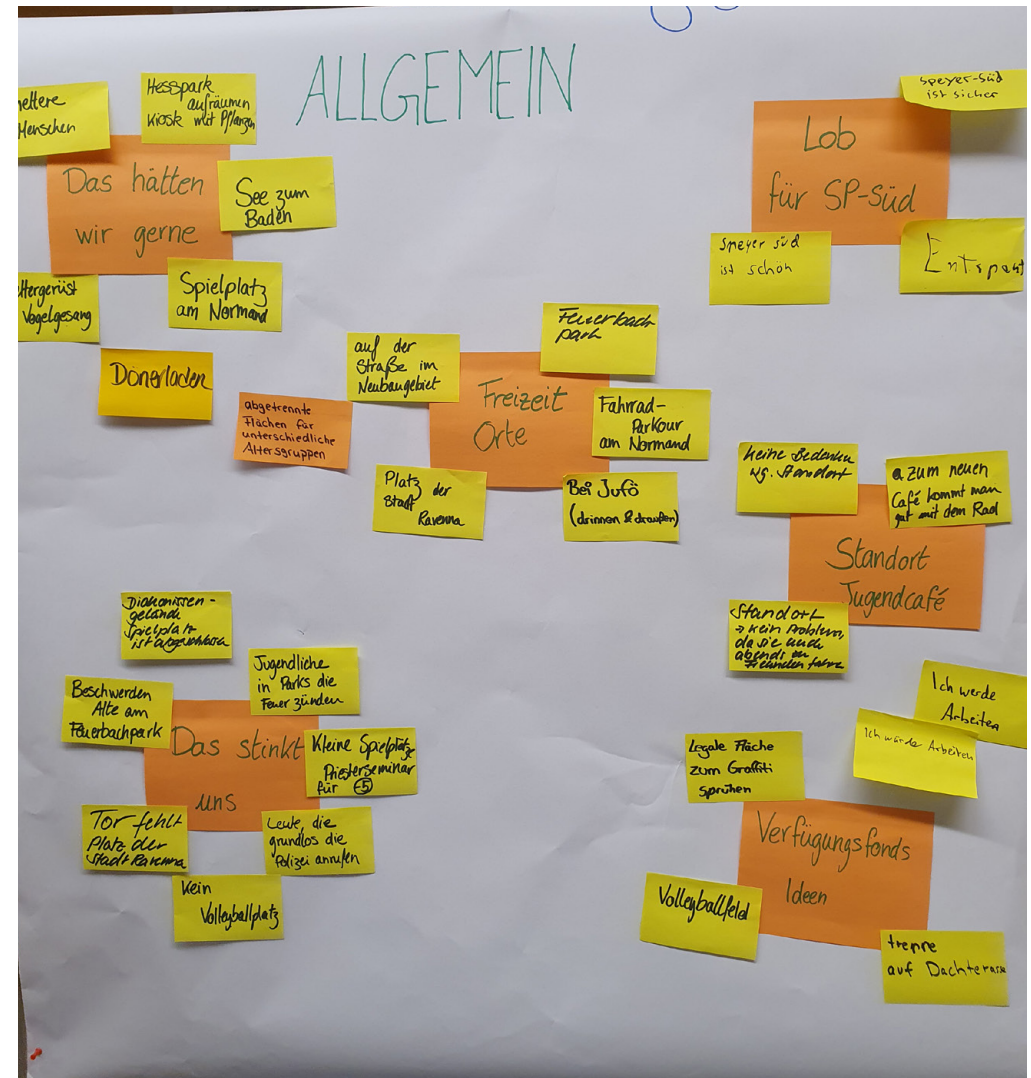
So komme ich hin:

- zu Fuß
- Fahrrad/E-Bike
- Tretroller
- Mofa

Die Wünsche und Bedürfnisse der beiden Altersgruppen unterschieden sich nicht wesentlich.

2.3 Allgemein/Fortschreibung Speyer-Süd

- Das Gebiet allgemein wird sehr positiv bewertet („sicher“, „schön“, „entspannt“), auch von Jugendlichen, die außerhalb von Speyer-Süd wohnen.
- Derzeit präferierte Freizeitorte: Platz der Stadt Ravenna, Jufö, Neubaugebiet (Straße)
- Allgemein wird eine Differenzierung nach Altersklassen im Angebot gewünscht. Beide Altersgruppen wünschen sich Orte für kleinere Kinder sowie für ältere Jugendliche, sodass jeder seinen Platz hat.
- Beim Angebot für vereinsungebundenen Sport wird mehr Diversität erwünscht (Volleyball/Klettergerüst/Badesee ...).
- Beide Altersgruppen gaben an, dass sich das Zusammenleben mit älteren Bevölkerungsgruppen erschwert.
- Das Verfügungsfonds wurde beworben. Als Vorschläge für eventuelle Projekte wurden ein Volleyballfeld und eine legale Sprühwand genannt.
- Das Projekt „Soziale Stadt Speyer-Süd“ und die Änderungen im Gebiet sind einigen bekannt.

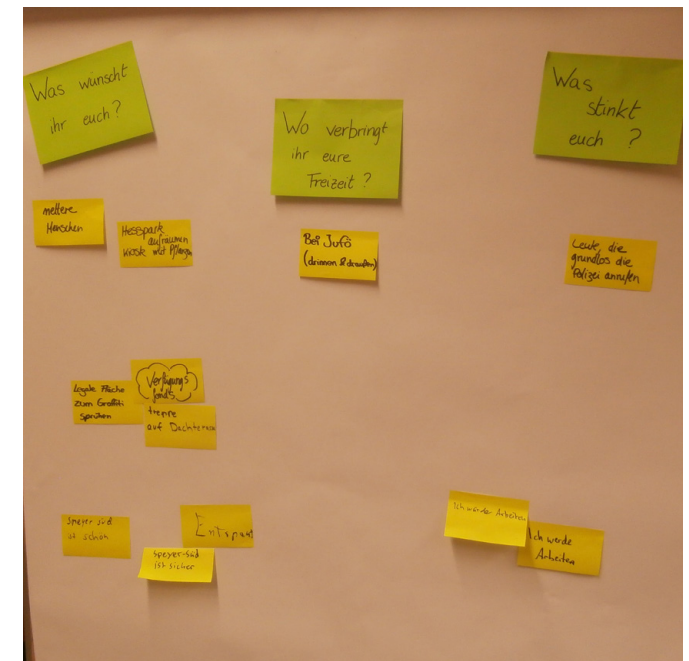


Zusammengeführte Ergebnisse der zum Themenbereich „Was uns insgesamt bewegt“.

- Alle trauen sich zu, selbstständig zum Standort am Kirschweg zu gelangen.
- Vor allem bei den Älteren besteht großer Wille, sich in den weiteren Prozess einzubringen – besonders, wenn es konkret um die Baustelle geht.



Ergebnisse der Gruppe 11-13 Jahre zum Themenbereich „Was uns insgesamt bewegt“.



Ergebnisse der Gruppe Ü 15 zum Themenbereich „Was uns insgesamt bewegt“.

3. Zentrale Ergebnisse

Bei der Betrachtung der Ergebnisse ist zu beachten, dass ausschließlich männliche Jugendliche am Workshop teilgenommen haben. Dazu kommt, dass die Gruppengröße mit 15 Teilnehmenden nicht repräsentativ ist. Daher wird der Jugendworkshop durch eine Online-Umfrage ergänzt, um eine breitere Gruppe an Jugendlichen zu erreichen und eine Priorisierung der bisherigen Ergebnisse vorzunehmen. Hier gelangen Sie zur Online-Umfrage: [Link](#).

Im Folgenden werden die zentralen Erkenntnisse des Jugendworkshops, welche in den weiteren Prozess einfließen werden, aufgelistet:

1. Das Bedürfnis nach einem Treffpunkt für Jugendliche in Speyer-Süd, welches bereits 2018 bei der Erstellung des ISEKs herausgearbeitet wurde, bestätigt sich.
2. Trotz des Altersunterschieds der Teilnehmenden sind die Ideen und Anforderungen an das Jugendcafé und die Jugendfreizeitfläche sehr ähnlich.
3. In Bezug auf das Raumkonzept wird dennoch eine Unterteilung in viele kleine Räume gegenüber einem großen Raum bevorzugt, so dass die unterschiedlichen (Alters-)Gruppen unter sich sein und sich zurückziehen können.
4. Die bei der Informationsveranstaltung der Anwohnenden diskutierte Erreichbarkeit des Standorts am Kirschweg wird von den Jugendlichen nicht als Problem wahrgenommen. Alle geben an, den Kirschweg eigenständig erreichen zu können (zu Fuß, Rad, Roller etc.). Die Frage wird in der Online-Umfrage erneut aufgegriffen.
5. Die Bereitschaft der Jugendlichen, sich persönlich in den weiteren Prozess einzubringen, ist groß und muss ermöglicht werden.